

# Den Talenten fehlt es an Schwung

Im Talentkreis werden Leistungen oder Produkte ausgetauscht – Geld fließt nicht. Wer zum Beispiel gut kocht – wie Margrit Stähli aus Kreuzlingen – kann ein Mittagessen gegen einen Korb voller Äpfel tauschen. Das Projekt kommt aber nicht so richtig auf Touren.

SEREINA CAPATT

Tausche Englisch-Stunden gegen eine Massage: So könnte das Angebot eines Talentkreis-Mitgliedes lauten. Talent ist ein zinsfreies Tauschmittel, das eine Alternative zum Geld bieten soll. Christian Schwarz aus Tägerwilen ist Bauer. Er tauscht alles, was er auf dem Hof produziert, dies sind unter anderem Früchte, Most und Speise-Öl. Schwarz ist bereits seit über zehn Jahren aus Grundüberzeugung beim Talentkreis mit dabei. Probleme beim Tausch hatte er

**Ich habe einfach mehr Vertrauen in mein Talent als in Geld.**

Christian Schwarz

noch nie, obwohl der Preis zwischen Käufer und Verkäufer selbst ausgehandelt werden muss. Mit dem Talent, das Schwarz für seine Früchte erhielt, konnte er sich sogar eine Mikrowelle kaufen. «Talent bietet mir eine Alternative zum globalen Geldsystem. Ich habe auch mehr Vertrauen in Talent, als in Geld.»

Beim Talentkreis hat jedes Mitglied sein eigenes Konto, darauf sind keine Franken, sondern Talente gutgeschrieben, also Leistungen oder Produkte, die der Einzelne anbietet. Zurzeit sind etwa 20 Thurgauerinnen und Thurgauer Mitglied beim Talentkreis.

## Stadträtin findet es interessant

Auch die Kreuzlinger Stadträtin Dorena Raggenbass findet die Idee hinter Talent interessant: «Jeder kann sich mit seinen Begabungen einbringen. Dafür kann er andere, für ihn sonst nicht erreichbare Arbeiten oder Produkte einkaufen oder eintauschen», sagt sie. Mitglied ist die Politikerin aber nicht. Margrit Stähli aus Kreuzlingen



**Tauschen ihr Talent:** Margrit Stähli kocht und erhält dafür Äpfel von Bauer Christian Schwarz.

Bild: Nana do Carmo

gen hingegen ist beim Talentkreis aktiv. Sie hat einen Mittagstisch angeboten und Lebensmittel dafür eingetauscht. Einige Zeit habe sie mittags für eine Physiotherapeutin gekocht. «Als Gegenleistung schaute sie zweimal pro Woche nach meiner Mutter und pflegte sie», sagt Stähli. Doch der Tausch sei gar nicht so einfach. Man müsse offen sein, um mit fremden Leuten in Kontakt zu treten und zu verhandeln. Andererseits knüpfe man Kontakte mit Menschen, die man sonst nie treffen würde.

Eugen Boller aus Uttwil steht dem Talent-System kritischer ge-

genüber. Er ist zwar selbst Mitglied seit über zwölf Jahren und bot lange Zeit einen Partyservice mit thailändischem Essen und kleinere Schreinerarbeiten zum

Tausch an. Doch es laufe zu wenig im Tauschkreis, meint Boller. Ein Tausch sei relativ kompliziert und aufwendig. «Gerade auf eTalent müsste ein Tausch, ähnlich wie

bei der Auktionsseite Ricardo, mit wenigen Klicks möglich sein.»

## Alternative zum Geld

Trotzdem ist er Mitglied bei Talent, weil er das globale Geldsystem für sehr problematisch hält. «Der Geldkreislauf wird von einer Elite künstlich angetrieben. Dabei werden Unmengen Geld vernichtet, obwohl die Menschen dafür Leistung erbringen mussten», sagt er. Bei Talent könne man seine Leistungen dagegen direkt vermarkten.

Auch Jürg Bill aus Frasnacht sucht nach einer Alternative zum Geldsystem. Er würde gerne eine

Beratung in Elektronischer Datenverarbeitung (EDV) als Tauschleistung anbieten. Doch die Mitglieder bei Talent seien im Moment noch zu stark verstreut. «Ich fahre nicht nach Genf, um meinen Dienst anzubieten. Dazu sind die Spesen zu hoch», sagt er.

Das gleiche Problem hat auch der Goldschmied Anton Lebtowicz aus Müllheim. Auch er tauschte früher seinen selbstgemachten Schmuck gegen Talent. «Heute sind zu wenig Leute aus der Region bei Talent mit dabei.

**Schweizer haben Talent nicht nötig, sie haben genug Geld.**

Anton Lebtowicz

Die Distanzen für einen Tausch sind zu gross», sagt er.

## Zu viele passive Mitglieder

Das Geldmonopol ablösen wird Talent so schnell wohl nicht. Hans Leuenberger ist der Präsident des Regionaltauschkreises Bodensee. Das Hauptproblem, weshalb der Tauschkreis in der Schweiz nicht so recht funktionieren will, sieht er bei den vielen Passivmitgliedern. Diese würden sich zu wenig beteiligen. Tauschgeschäfte seien auch nur in gewissen Bereichen möglich, bemerkt Eugen Boller. «Ich kann meine Miete nicht mit einer Schreinerarbeit bezahlen.» Man könne mit Talent allein nicht überleben.

Anders sei das beispielsweise in Mexiko-City, sagt Goldschmied Lebtowicz. Dort gäbe es Hunderte von Tauschkreisen und die Leute seien darauf angewiesen, ohne Geld ihr Leben zu organisieren. Die Schweizer hätten im Moment einfach noch genug Geld auf der Bank. «Wir haben es noch nicht nötig, auf unsere Talente zu vertrauen», sagt Jürg Bill.

## STICHWORT

### Talent

Das Wort Talent kommt aus dem griechischen «talanton» für Waage/Gewicht. Talent war ursprünglich eine Masseinheit des Gewichts. Ein Talent entsprach ungefähr 27 Kilogramm. Später wurde Talent zu einer Bezeich-

nung für eine Währung. Ein griechisches Talent war 36 Kilogramm Silber wert. Der Schweizer Tauschkreis Talent wurde 1994 als Projekt der Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung gegründet. (sc)